

SO, 2. Juli 2023 | 11 & 17 Uhr  
Schloss Eggenberg

# LEONORE



IM PLANETENSAAL

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

## **Fidelio, op. 72b**

in einer Bearbeitung für Harmoniemusik von  
Wenzel Sedlák (1776–1851) aus 1814

1. Ouvertura: *Allegro. Adagio. Allegro*
2. Introduzione: *Allegro*
3. *Andante con moto*
4. *Andante Sostenuto*
5. Marcia: *Vivace*
6. Terzetto: *Allegro non troppo*
7. *Allegro Moderato*
8. *Allegro con moto (Chor der Gefangenen)*
9. *Adagio Cantabile, Poco Allegro*
10. Terzetto: *Moderato*
11. Duetto: *Allegro Vivace*

### **Ensemble Zefiro:**

**Paolo Grazzi & Alfredo Bernardini**, Oboe

**Danilo Zauli & Elia Bianucci**, Klarinette

**Emmanuel Frankenberg & Francesco Meucci**, Horn

**Alberto Grazzi & Ivan Calestani**, Fagott

**Maurizio Barigione**, Kontrafagott

IM PARK

**Ouvertüre aus Nozze di Fi ...**

**La ci darem la ...**

**Bella vita mi ...**

**Die Hölle ...**

**La Cuca ...**

**Ensemble Zefiro**

[Wer im Publikum Titel und Autor jedes Stücks am Ende der Aufführung vervollständigen kann, der bekommt von Zefiro eine CD oder Ähnliches als Auszeichnung]

*Dauer der Veranstaltung:*

*Im Planetensaal: ca. 60 Minuten*

*Wechsel auf die Picknickwiese*

*Im Park: ca. 20 Minuten*



# LEONORE

Wie viele Frauen in der Geschichte der Menschheit haben schon nach ihren verschollenen Ehemännern gesucht – eingekerkert in den Staatsgefängnissen der Despoten. Für alle jene Heldinnen der Gegenwart und jüngeren Vergangenheit schuf Ludwig van Beethoven mit seiner Oper „Fidelio“ ein Fanal auf der Opernbühne. Dass seine einzige Oper aus dem Jahr 1805 auf einer wahren Geschichte aus dem Frankreich der Revolutionszeit beruht, verleiht ihr noch mehr Brisanz, als Beethovens Töne ohnehin enthalten. Dass der Meister seiner „Rettungsoper“ ausgerechnet 1814 die Fassung letzter Hand verlieh, ist eine Ironie der Geschichte, denn nach dem Wiener Kongress sollten sich die Staatsgefängnisse Europas rasch wieder mit inhaftierten Liberalen füllen. So enthält unsere heutige Matinee Einiges an Sprengstoff zur Zivilcourage mutiger Menschen, besonders der Frauen, zur politischen Situa-

tion heute wie damals und zur zeitlosen Wirkung von Beethovens Humanität. Letztere entfaltet sich auch im Genre der „Harmoniemusik“ für neun Bläser.



# Ad notam

## Ein politischer Gefangener und seine mutige Ehefrau

Am 28. Mai 1961 schrieb der englische Aktivist Peter Benenson in der Zeitung „The Observer“ folgende Sätze: „Schlagen Sie Ihre Zeitung an einem beliebigen Tag der Woche auf und Sie werden irgendwo eine Geschichte darüber finden, dass jemand eingesperrt, gefoltert oder hingerichtet wurde, weil seine Meinung oder Religion für die Mächtigen inakzeptabel sind ... Der Zeitungsleser verspürt ein widerliches Gefühl der Ohnmacht. Doch wenn diese Gefühle des Ekels in einer gemeinsamen Aktion vereint würden, könnte etwas Wirksames getan werden.“ Zwei Monate später gründete Benenson in London „Amnesty International“. In den 62 Jahren seitdem ist die Zahl der politisch Gefangenen nicht zurückgegangen, im Gegenteil: „Amnesty International“ ringt Woche für Woche um die Freilassung von immer mehr zu Unrecht Inhaftierten.

Leonore, die Ehefrau des eingesperrten Florestan, hat keine Organisation an ihrer Seite. Sie muss ganz allein Mittel und Wege finden, wie sie im düstersten Staatsgefängnis Spaniens an ihren vermissten Mann herankommen, wie sie ihn sehen, ja vielleicht sogar retten kann. Dafür muss sie sich in einen Mann verwandeln: in Fidelio, den Assistenten des Kerkermeisters Rocco. Jean-Nicolas Bouilly, der Textdichter der französischen Vorlage von Beethovens „Fidelio“, fand den Namen des Jünglings in Shakespeares Schauspiel „Cymbeline“ von 1611. Dort mutiert die Heldin Imogen zum Jüngling Fidele, um sich der Nachstellungen der Männer zu entziehen. Die Treue steckt in beiden Namen Fidelio und Fidele. Das Thema von Beethovens einziger Oper ist die eheliche Treue in einer unfassbar grausamen Bewährungsprobe.

Die Handlung dazu hatte der erwähnte Pariser Dichter Bouilly bereits 1798 erfunden oder besser: gefunden. Denn seine Oper „Léonore, ou l'amour conjugal“ beruhte auf einem realen Fall, den er als Administrator im Département Indre-et-Loire miterlebt hatte. Während der „Schreckensherrschaft“ der Jakobiner über die Republik Frankreich hatte sich exakt diese Geschichte in einem Gefängnis der Region abgespielt. Weil aber Bouillys französischer Operntext mit der Musik von Pierre Gaveaux im Februar 1798 auf die Pariser Bühne kam – nach der triumphalen Rückkehr Bonapartes aus Italien –, schien es ratsam, die Handlung nach Spanien zu verlegen, wo noch immer die verhassten Bourbonen regierten. Lieber voller Verachtung auf das despotische Nachbarland blicken als im eigenen Land an den Fehlern der Mächtigen zu rühren! Diese Regel galt auch für Beethovens Wiener Version der Geschichte.

## **Rettungsoper in drei Anläufen**

Beethoven entschloss sich nicht als Erster, den Leonore-Stoff aus Paris aufzugreifen und in eine Oper für Wien zu verwandeln: sein italienischer Kollege Ferdinando Paër war schneller. Beethoven aber wählte die deutsche Sprache, um auch seinen Landsleuten eine „Rettungsoper“ im französischen Stil zu schenken. Dies glückte erst nach drei Anläufen. Die dreiaktige Urfassung kam am 20. November 1805 im Theater an der Wien heraus („Fidelio oder die eheliche Treue“), die zweiaktige Überarbeitung am 29. März 1806 im selben Haus („Leonore oder Der Triumph der ehelichen Liebe“). Erst acht Jahre später präsentierte Beethoven die zweiaktige Endfassung: am 3. Mai 1814 im Kärntnertortheater („Fidelio“).

Die ersten beiden Aufführungsserien standen unter keinem glücklichen Stern: Sechs Tage vor der Uraufführung der ersten Fassung besetzte Napoleons Heer die Kaiserstadt. Es wimmelte in Wien vor Franzosen, die auch die Oper besuchten, aber kein Deutsch verstanden, während der Wiener Adel geflohen war. Drei schlecht besuchte Vorstellungen waren das magere Ergebnis dieser ersten Serie. Nach

der „Dreikaiserschlacht“ bei Austerlitz, der verheerenden Niederlage der Österreicher und Russen gegen Napoleons Armee am 2. Dezember 1805, kam es zum demütigenden Frieden von Preßburg. Die Franzosen zogen ab, doch das Interesse der Wiener an der Neufassung von Beethovens Oper war im krisengebeutelten Frühjahr 1806 denkbar gering. Nach zwei Aufführungen verschwand auch diese Version in der Versenkung.

Acht Jahre später schließlich schuf Beethoven die bis heute gültige Fassung des Werkes, angeregt durch die Sänger Ignaz Saal, Karl Weinmüller und Johann Michael Vogl (Schuberts späteren Liedpartner), die seine alte Oper für eine Benefizvorstellung wieder aufführen wollten. Der Meister entschloss sich zur gründlichen Revision, die nun endlich zum triumphalen Erfolg wurde. Anna Milder-Hauptmann war in der Titelpartie deutlich gereift, und auch die übrigen Sänger nahmen sich mit Begeisterung ihrer Rollen an. Beethoven stand zwar offiziell am Dirigentenpult der neuen Uraufführung, „aber Kapellmeister Umlauf lenkte hinter seinem Rücken alles zum Besten mit Blick und Hand“, wie Joseph Treitschke berichtete, der Überarbeiter des ursprünglichen Librettos von Sonnleithner.

## **Harmoniemusik von 1814**

Den Misserfolg der ersten beiden Fassungen des „Fidelio“ kann man auch daran ablesen, dass sich kein Bearbeiter fand, der das Werk „auf die Harmonie“ arrangierte, also für Bläserensemble, wie es in Wien bei nahezu jeder Oper üblich war. Dies erfolgte erst nach der erfolgreichen Aufführung der Endfassung, und zwar durch den Verlag Artaria selbst. Am 1. Juli ließ Beethoven in der „Wiener Zeitung“ dazu folgende Anzeige abdrucken:

„Der Endesunterzeichnete, aufgefordert von den Herren Artaria und Comp., erklärt hiemit, daß er die Partitur seiner Oper FIDELIO gedachter Kunsthandlung überlassen habe, um unter seiner Leitung dieselbe im vollständigen Clavier-Auszuge, Quartetten, oder für Harmonie arrangirt, herauszugeben. Die gegenwärtige musikalische

Bearbeitung ist von einer früheren wohl zu unterscheiden, da beynahe kein Musikstück sich gleich geblieben, und mehr als die Hälfte der Oper ganz neu komponirt worden ist. Partituren, in allein rechtmäßiger Abschrift samt dem Buche im Manuskript, sind von mir oder dem Bearbeiter des Buches, Herrn F. Treitschke, k. k. Hof-Theater-Dichter, zu bekommen. Andere Abschriften auf unerlaubten Wegen werden durch die Gesetze geahndet werden. Wien den 28. Juny 1814. Ludwig van Beethoven.“

In diesen bemerkenswerten Versuch, sich die Rechte an der allein gültigen Fassung seiner Oper zu sichern, hat Beethoven auch die Harmoniemusik einbezogen – sonst ein Feld wilder und quasi rechtfreier Bearbeitung für die schnellsten unter den Bläuserspezialisten. Zum „Fidelio“ ist tatsächlich noch 1814 eine offizielle, gedruckte Harmoniemusik erschienen – jene Fassung, die von „Zefiro“ in unserer Matinee gespielt wird: „FIDELIO für neunstimmige Harmonie / eingerichtet von Wenzl Sedlak / Kapellmeister bei S. Durchlaucht dem Fürst | Johann von Lichtenstein.“ Diese Bearbeitung enthält „eine Auswahl von 11 Stücken in Einrichtung für je zwei Clarinetten, Oboen, Fagotte, Hörner und Kontrafagott“.

Das Arrangement beginnt natürlich mit der „Fidelio-Ouvertüre“, nicht etwa mit einer der „Leonore-Ouvertüren“. Auf die eher buffonesken Szenen zu Beginn der Oper folgt als erster Höhepunkt das Quartett „Mir ist so wunderbar“. Nach Marsch und Terzett erklingt als Nr. 8 der Chor der Gefangenen. Florestans Szene im Kerker „Gott! Welch Dunkel hier“ war für die Bläser wegen der harmonischen Komplikationen nicht zu bearbeiten, wohl aber seine Arie „In des Lebens Frühlingstagen“. Auf das Terzett „Euch werde Lohn in bessern Welten“ folgt als Finale gleich das Duett „O namenlose Freude“. So bleibt die brutale Welt des Pizarro in diesem Arrangement ebenso ausgeklammert wie das Dunkel des Kerkers – sicher angemessen für eine Vorstellung in Schloss Eggenberg an einem schönen Sommertag.



## Im Park

Nach der Vorstellung im Planetensaal erwartet unser Publikum draußen im Park ein musikalisches Ratespiel alla „Erkennen Sie die Melodie“. „Zefiro“ gibt bekannte Nummern aus Mozart-Opern und anderes zum Besten. Wer im Publikum Titel und Autor von jedem Stück am Ende der Aufführung vervollständigt, der bekommt eine „Zefiro“-CD oder Ähnliches als Auszeichnung überreicht.

*Josef Beheimb*



# STYRIARTE

**DAS STYRIARTE CATERING TEAM FREUT SICH, SIE  
AUF DER PICKNICKWIESE BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN!**

PROSIT! CIN CIN! SALUD! CHEERS!  
SKÅL! SANTÉ! ZUM WOHL!

**WÜNSCHEN UNSERE  
WEINPARTNER**



# Die Interpreten

## Alfredo Bernardini, Oboe & Leitung



Sein unerhört lebendiges und klangvolles Musizieren hat den Römer Alfredo Bernardini zum führenden Barock-Oboisten unserer Zeit gemacht. Als Solist und Dirigent gastiert er weltweit mit Spitzenensembles wie Hespèrion XXI oder dem Freiburger Barockorchester. Sein eigenes Ensemble Zefiro ist auch bei der Styriarte ein gefeierter Publikumsliebling.

## Ensemble Zefiro

Das italienische Spitzenensemble gehört zum engsten Freundeskreis der Styriarte – nicht wegzudenken etwa aus unserem saisonübergreifenden Projekt der



Wiederentdeckung von Fux' Opernjuwelen. Zefiro konzentriert sich auf die Musik des 18. Jahrhunderts und gilt besonders im Konzertrepertoire mit solistischen Blasinstrumenten als Weltreferenz.



# Genuss für alle Sinne.

Wir wünschen einen  
schönen Konzertabend.



**Sorger**

# Aviso

FR, 7. Juli | 19 Uhr

Helmut List Halle

## BEETHOVEN!!

Dialoge für einen Schauspieler von Thomas Höft, basierend auf den Konversationsheften von Beethoven (UA)

Beethoven: Klaviermusik („Die Wut über den verlorenen Groschen“, Bagatellen u. a.)

**Karl Markovics, Schauspieler**

**Olga Chepovetsky, Klavier**

Er war der Titan der Musikgeschichte und doch auch ein ganz normaler Mensch: Ludwig van Beethoven. Als er kaum mehr hören konnte, kommunizierte er mit Heften, in die seine Besucher:innen schrieben, während er selbst ganz normal antwortete. Was, das wissen wir nicht, denn es war ja nicht nötig, das aufzuschreiben. Diese Konversationshefte sind erhalten, und Thomas Höft hat aus ihnen Gespräche rekonstruiert, wie sie in Beethovens Wohnungen hätten geführt werden können, abgründig, humorvoll und manchmal auch titanisch. Und Karl Markovics verkörpert gleich alle: das Genie und seine Besucher:innen.



# HAUS DER KUNST

---

**Galerie ■ Andreas Lendl**

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

Tel +43/(0)316/82 56 96 Fax 82 56 96-26

www.kunst-alendl.at office@kunst-alendl.at



Ölgemälde · Aquarelle · Zeichnungen

Druckgraphik · Skulpturen

Reproduktionen · Kunstpostkarten · Künstlerkataloge

Exklusive Rahmungen

# Aviso

SA, 8. Juli, 18 & 20.30 Uhr | Pfarrkirche Stainz

SO, 9. Juli, 18 Uhr | Pfarrkirche Stainz

## KRÖNUNGSMESSE

Wolfgang Amadeus Mozart: Krönungsmesse  
Ludwig van Beethoven: Kantate auf den Tod Josephs II.

**Miriam Kutrowatz | Margot Oitzinger |  
Daniel Johannsen | Damien Gastl  
Arnold Schoenberg Chor  
Styriarte Festspiel-Orchester  
Dirigent: Michael Hofstetter**

Mozarts „Krönungsmesse“ in Stainz – ein Fest für Herz und Seele, Auge und Ohr. Dabei enthält diese Messe von 1779 mehr revolutionären Sprengstoff, als den Salzburgern seinerzeit lieb war. Auch am Rhein ein neues Ideal: „Da stiegen die Menschen ans Licht, da drehte sich glücklicher die Erd' um die Sonne.“ So schrieb der junge Beethoven, als Kaiser Joseph II. gestorben war. Der Aufklärer auf dem Kaiserthron blieb lebenslang Beethovens Ideal eines humanen Herrschers.



**Haltungsübung Nr. 67**

# Meinungsvielfalt schätzen.



Das Schöne an Meinungen ist, dass jeder Mensch eine hat. Das Komplizierte ist: Viele haben eine andere als wir. Wir können jetzt einfach versuchen, lauter zu schreien. Oder Haltung zeigen und zuhören. Und vielleicht draufkommen, dass wir falsch liegen. Oder alle ein wenig richtig.

[derStandard.at](http://derStandard.at)



# Aviso

SO, 16. Juli | 11 & 17 Uhr

Schloss Eggenberg

## DIDO TRIFFT XANTIPPE

*Konzert im Planetensaal mit anschließendem  
Picknick mit Musik im Schlosspark*

Georg Philipp Telemann:

Heldinnen-Suite aus „Der getreue Musikmeister“  
(Xantippe, Lucretia, Dido u. a.), Don Quixote-Suite

Concerti von Antonio Vivaldi

**Ärt House 17**

**Leitung: Michael Hell, Cembalo & Blockflöte**

„Ärt House 17“ ist das neue Barockensemble des Grazer Allround-Genies Michael Hell: Cembalist, Blockflötist und Konzertmacher mit immer neuen Konzertideen. Im Planetensaal von Schloss Eggenberg brilliert er zwischen Venedig und Hamburg: Die schwersten Flötenkonzerte von Vivaldi und die ironischen Heldenmusiken Telemanns gehen eine vergnügliche Partnerschaft ein. Lacher sind garantiert, wenn Hell in Telemanns Tönen den „Ritter von der traurigen Gestalt“ aufs Korn nimmt oder die rachsüchtige Gattin des Sokrates porträtiert: die berühmte Xantippe.





Mit freundlicher Genehmigung von creativescommons.org, alamy.com  
Österreichische Nationalbibliothek und Heinz Bachmann

# Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.  
Ermäßigungen bei 600 Kulturpartnern  
in ganz Österreich und mehr.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder  
auf [oe1.ORF.at/club](http://oe1.ORF.at/club)



Ö1 CLUB

# *Spielen* Sie mit!

Traditionen weitertragen



Steirisches  
**Volksliedwerk**

Das Leben zum Klingen bringen ...

Sporgasse 23/III | A-8010 Graz

T: +43 (0)316 908635 | [service@steirisches-volksliedwerk.at](mailto:service@steirisches-volksliedwerk.at)

[www.steirisches-volksliedwerk.at](http://www.steirisches-volksliedwerk.at)

# Museen erleben!



Pieter Bruegel der Jüngere (1564–1638): Flämische Kirrnes. (Detail).  
Alte Galerie, Schloss Eggenberg, Foto: Uv/J.N. Lackner

**Jahresticket**  
19 Museen  
12 Monate  
21 € (statt 27 €)

Mit dem Jahresticket 12 Monate lang  
Geschichte, Kultur, Kunst und Natur im  
Universalmuseum Joanneum genießen!  
Mehrfacher freier Eintritt\* in alle 18 Dauer-  
und rund 30 Sonderausstellungen.

\* ausgenommen Tierwelt Herberstein,  
Kindererlebnis- und Erlebnistag sowie  
Adventveranstaltungen im Österreichischen  
Freilichtmuseum Stübing.



**city classic**  
DAMENMODEN

**...einfach gut  
aussehen!**

Bei uns finden Sie in entspannter und gepflegter Atmosphäre klassische und moderne Damenmode sowie Mode für festliche Anlässe in den Größen 36 - 48 und dazu passende Accessoires.

**city classic Damenmoden**

Schmiedgasse 29  
(Ecke Kaiserfeldgasse)

8010 GRAZ

TEL 0316 8141 89

[www.city-classic.at](http://www.city-classic.at)





**TIERWELT  
HERBERSTEIN**



**TIPP:**

Tickets und  
Gutscheine  
online  
erhältlich!

Täglich geöffnet bis  
05. November 2023  
inklusive STEIERMARK SCHAU

**TIERWELT HERBERSTEIN**

Buchberg 50 | 8223 Stubenberg am See  
[www.tierwelt-herberstein.at](http://www.tierwelt-herberstein.at)

3sat . Das Programm von ZDF . ORF . SRG . ARD

# SO KLINGT DER SOMMER

Der 3satFestspielsommer  
von Juni bis September  
im TV und in der 3satMediathek



3sat macht den Kopf an.

Der richtige Ton  
zur richtigen Zeit.

Das ist Kommunikation.



**CONCLUSIO**

PR Beratungs Gesellschaft mbH  
KOMMUNIKATION SEIT 1993

[www.conclusio.at](http://www.conclusio.at)